

# Drop the bomb

## Wer zuerst schießt, stirbt als Zweiter (ZoTa)

Von blumenpups

### Kapitel 5: Rainy Conversations

#### Mädels, aufgepasst!

Es geht in die nächste Runde. General of the Stupid und General of the Weird haben sich zur Generalversammlung getroffen und beschlossen, euch weiter zu drillen. Immerhin war die Pause ja wohl lang genug, nicht wahr?

Hoffentlich habt ihr eure Freizeit genossen, denn nun geht's erbarmungslos weiter. Marsch!

@ pbxa\_539: Jaah...der Augenkrebs. Wir dachten, es wäre mal wieder an der Zeit, euch einen ordentlichen Schrecken einzujagen. Immerhin seid ihr ja nicht zum Vergnügen hier ;D

@ HathorCat: Ace hat leider mit einem Angriff dieser Art gerechnet und Vorsichtsmaßnahmen ergriffen. Sonst hätte Zorro es sicherlich mit Freuden getan.

@ LuxusDrake: Eh...ja, das Kapitel war komplett FETT geschrieben. Da schleift die Aufmerksamkeit mal für eine Sekunde und schon passiert sowas...was will man machen? Wir entschuldigen uns, müssen aber noch einmal betonen, dass das Lesen auf eigene Gefahr ist und die Autoren keine Haftung bei Auftreten von Augenkrebs übernehmen.

@ Chaos\_NoNo: Ob Zorro während der Nachtwache auch mal aufwacht? XD Ob er überhaupt *einschläft* ist wohl die Frage...aber das wirst du ja gleich erfahren!

@ schoko\_cooky: Die Autoren leiden teilweise selbst unter den ersten Anzeichen einer Schizophrenie und können demnach sehr gut nachvollziehen, wie es sich anfühlt, guter Bulle und böser Bulle in ein und derselben Person zu sein - und so lustig ist das gar nicht XD

@ leistillie: Das Klo mit der Zahnbürste putzen war im Vergleich dazu, es mit der Zunge putzen zu können, noch relativ human, wa?

@ Moni: Na, dann wissen wir Absatz ja wenigstens in guten Händen! Wenn's soweit

ist, geben wir es allzu gerne bei dir in Pflege \*^^\*

@Alwena93: Ja, Ace ist echt nicht mehr zu retten. Wir haben jedoch die Vermutung, dass es sich bei Zorro ganz ähnlich verhält, aber das werdet ihr wohl noch mitkriegen

@\_StrawHat\_Luffy\_: Tashigi's harter Kern ist noch gar nicht richtig zum Vorschein gekommen XD Und das Wort "grenzgenial" ist einfach nur Bombe! Dürfen wir das irgendwann mal klauen oder hast du ein Patent drauf angemeldet?

*Die größte militärische Leistung des Jahrhunderts ist meine Ehe.*

### **Rainy Conversations**

7 Stunden, 23 Minuten und 11 Sekunden später war Private Lorenor Zorro sich ziemlich sicher, seine Entscheidung getroffen zu haben.

Fluchend zog er sich den Stahlhelm tiefer in die Stirn in der Hoffnung, wenigstens die Augen vor dem Regen zu schützen, aber sie war vergebens. Seit sich die Wolken vor einer knappen Stunde zusammengezogen und ihnen einen gewaltigen Wolkenbruch beschert hatten, goss es wie aus Eimern und jeglicher Versuch, trocken zu bleiben, war bisher gescheitert.

Die Uniform klebte an seiner Haut, die Haare klebten in seinem Nacken und wenn er versuchte, sich abzulenken und das Gelände in Augenschein zu nehmen, sah er nichts als die von oben herabfallenden Wassermassen, die das Areal in- und um die Kaserne herum überflutete und in einen riesigen Sumpf verwandelte.

Man konnte kaum drei Meter weit sehen.

Frustriert lehnte er sich mit den Unterarmen gegen das Geländer des Wachturms B und versuchte dennoch, irgendetwas zu erkennen. Als er es nicht schaffte, starrte er in den prasselnden Regen und ordnete seine Gedanken neu.

Es ärgerte ihn, dass Sergeant Tashigi ihn so schnell aufgab, auch, wenn es nie seine Absicht gewesen war, die Grundausbildung bis zum Ende durchzuziehen. Seine Mutter war es gewesen, die schließlich entnervt das Handtuch geworfen hatte und ihn für Disziplinarmaßnahmen an die Army weitergereicht hätte - obwohl sie wusste, dass er einen natürlichen Groll gegen diese Einrichtung hatte.

Nun sah er sich bestätigt. Er war klitschnass, es war arschkalt und er war so ziemlich am Ende der Welt. Vor nicht einmal zwölf Stunden hätte er einiges dafür gegeben, verschwinden zu können. Dass er nun tatsächlich die Möglichkeit dazu bekam, änderte alles. Jetzt kam es eher "aufgeben" gleich - und er war absolut kein Typ, der sich geschlagen gab.

Seufzend wandte der grünhaarige Private schließlich den Blick von der deprimierenden Szenerie ab und schob seine düsteren Gedanken entschlossen bei Seite. Seine Entscheidung musste so oder so noch drei Wochen warten (er bezweifelte stark, dass dieser Drachen ihn früher gehen lassen würde) und bis dahin

musste er die Zeit ja irgendwie rumkriegen.

Er sah sich nach seinen anderen Leidensgenossen um. Fünf weitere Soldaten hielten mit ihm gemeinsam Wache, entweder, damit sie sich gegenseitig wachhielten, weil die Army einen Angriff fürchtete oder weil die Vorgesetzten einfach einen Hang zur absoluten Börsartigkeit besaßen; warum war ihm auch egal. Zwar wäre es ihm lieber gewesen, wenn Ace in der Nähe wäre (mit dem Schwachkopf wurde es nämlich *nie* langweilig), aber mit den anderen musste man doch auch irgendwas anfangen können. Sie konnten doch nicht ernsthaft vorhaben, die nächsten Stunden einfach tatenlos im Regen zu stehen!?

"Jungs", rief er entschlossen, um das Prasseln des Regens zu übertönen. "Wer von euch kann Pokern?"

...□...□... □ ...□...□...

Hundemüde betrat Tashigi ihr Zimmer, knöpfte ihr tarnfarbenes Hemd auf und warf es auf den Stuhl vor ihrem Schreibtisch. Sie war geschafft und wünschte sich nichts weiter, als ins Bett zu fallen, sich die Bettdecke über den Kopf ziehen und die neue Verantwortung mal für ein paar Stunden zu vergessen.

Kurz sah sie aus dem Fenster. Es goss wie aus Kübeln, ein wirklich ekelhaftes Wetter für eine Nachtwache. Kurz dachte sie darüber nach, welche armen Säue diese Nacht draußen ausharren und Wache schieben mussten. Sie seufzte. Egal, was für ein Mistkerl Lorenor auch sein mochte, diesen Horror wünschte sie wirklich niemanden. Aber daran etwas ändern konnte sie nicht und wollte sie auch gar nicht. Vielleicht bekam er ja jetzt einen klaren Kopf?

Müde fuhr sich die junge Frau über das Gesicht, als sie sich geschafft auf ihren Bürostuhl fallen ließ und zurücklehnte. Die Akten der neuen Rekruten lag in einem hohen Stapel in der Mitte des Tisches und starrte sie vorwurfsvoll an, also schloss sie die Augen und versuchte ihn auszublenden. Der Tag war unglaublich anstrengend gewesen und sie wollte nur noch Schlafen.

Als sie die Augen wieder öffnete, seufzte sie erneut, beugte sich nach vorne und griff sich die erste Akte. Sie war hier schließlich nicht bei "Wünsch dir was" und je schneller sie ihren Trupp in den Griff bekam, desto besser.

Eine Weile später, nachdem sie eine Seite bereits zum dritten Mal gelesen hatte und trotzdem nicht sagen konnte, was drinstand, klappte sie die Akte zu und legte sie soweit von sich weg, wie möglich. Knapp schielte sie nach draußen. Der Regenschauer war nicht mal ansatzweise abgeklungen, eher noch schlimmer. Langsam tat ihr die Nachtwache ernsthaft Leid. Ein kurzer Blick auf die Uhr verriet ihr, dass sie sowieso mal nach ihnen sehen könnte.

Irgendwie skurrill, eine Wache für die Nachtwache.

...□...□... □ ...□...□...

Sie saßen dicht zusammengedrängt in einem Stuhlkreis. Eine umgedrehte Box diente ihnen als Ablagefläche für die Karten. Neben den drei mittlerweile aufgedeckten Gemeinschaftskarten stapelten sich die Einsätze, die überwiegend aus Zigaretten, Kaugummis und Hustenbonbons bestand.

Zorro warf einen Blick auf sein Blatt und wog die Chancen ab. Nach einigen gespielten Runden waren nur noch vier von ihnen überhaupt in der Lage zu spielen; die anderen zwei hatten bereits ihren gesamten Wochenvorrat an Süßkram verspielt und schmolten nun ein paar Meter weiter abseits. Ein weiterer war bereits ausgestiegen, und mit den Karten, die er auf der Hand hatte, sah er dem Gewinn positiv entgegen - auch wenn er das natürlich nicht zeigte.

Schulterzuckend warf er seinen Einsatz in die Mitte. "So, Mädels, dann setzt mal euer bestes Pokerface auf!"

Skeptisch zog Tashigi die Augenbrauen zusammen, als sie die Treppen zum Aussichtspunkt hinter sich brachte - und einige Männerstimmen vernahm. Pokerface?! Das konnte doch nicht wahr sein! Wütend verschränkte der Sergeant die Arme vor der Brust, als sie die Nachtwache beim Zocken erwischte. Innerlich knurrend lehnte sie sich gegen die Wand und sah der Truppe kurz zu, bevor sie sich dann doch dazu entschloss etwas zu sagen und die Runde aufzulösen.

"Glücksspiele?! Also ernsthaft, Ladys..."

Die anderen Rekruten zuckten überrascht zusammen, sprangen auf die Beine, um zu salutieren - und rissen dabei den gesamten, improvisierten Tisch um und verteilten die Einsätze in die großen Pfützen auf dem Boden.

Der Einzige, der störrisch sitzen blieb, war derjenige, der den Stein überhaupt erst ins Rollen gebracht hatte. "Ja, warum nicht?", gab Zorro zurück und warf seine nun nutzlosen Karten auf den Boden zu den anderen. "Bei dem Sauwetter sieht man eh nichts."

Das war eine Tatsache. Der Himmel war von dunklen Unwetterwolken übersät und ließ keinerlei Mondschein hindurch. Ihre einzige Beleuchtung auf dem Wachturm waren ein paar aus der Mode gekommene Öllampen, von denen auch nur die Hälfte befüllt war. Mit anderen Worten: der Feind könnte in grellen Neonfarben gekleidet in Badelatschen ein Feuerwerk auf dem Trainingsplatz veranstalten und sie würden nichts davon mitbekommen.

"Warum wundert es mich nicht, dass Sie da mit drin hängen, Private?!", seufzte Tashigi nur kurz auf und wusste nicht, welchen von den Soldaten sie als erstes zusammenfallen sollte. "Warum nicht?! Nicht umsonst heißt das *Nachtwache!*", erklärte der Lieutenant nur mit bissigem Unterton. "Ihrem Verhalten nach zu urteilen haben Sie sich schon entschieden, wie es nach den drei Wochen aussieht, nicht wahr?!"

Widerwillig rappelte Zorro sich nun doch auf die Beine. Wenn sie ihn anmotzen wollte, sollte sie das tun, aber er hatte nicht die geringste Lust dabei die ganze Zeit auf dem Stuhl zu hocken und eine Nackenstarre zu kriegen, weil er die ganze Zeit zu ihr

hochsehen musste.

Er setzte gerade zu einer überzeugten Antwort an, als sie ohne Umschweife fortfuhr und auf ihre kleine Abmachung von Mittag zu sprechen kam.

Ablehnend verschränkte er die Arme vor der Brust. Tatsächlich hatte er die ersten zwei Stunden der Nachtwache damit verbracht, diese Entscheidung zu fällen, war letztendlich aber doch zu keiner Lösung gekommen. Das hatte nichts mit seinem Verhalten zu tun, ihm war schlicht und ergreifend verflucht langweilig gewesen und es war einfach unnötig, stundenlang in den Regen zu starren und nach Eindringlingen Ausschau zu halten. Das war noch lange kein Grund, ihm deshalb sofort an die Karre zu pissen.

Gut, sie konnte ihn nicht leiden. Das beruhte auf Gegenseitigkeit, aber anscheinend konnte sie es gar nicht abwarten, dass er verschwand und sie wieder ihr normales Domina-Dasein fristen konnte.

Er verbiss sich seinen scharfen Kommentar zum Thema Nachtwache und beschloss stattdessen, ihr eine ehrliche Antwort auf ihre Frage zu geben. "Nein", entgegnete er ruhig.

Kurz stutzte Sergeant Tashigi, als ihr zum ersten mal richtig auffiel, wie groß Lorenor eigentlich war. Eine beachtliche Größe und einen ziemlich muskulösen Körperbau hatte er ja. Eigentlich wäre er der perfekte Vorzeigerekrut, wenn er sich nur nicht so respektlos benehmen würde.

Niedergeschlagen ließ sie die Schultern hängen, sah dann nochmal knapp zu Lorenor auf und seufzte. In drei Wochen würde sie mehr wissen.

"Los, zurück auf die Posten..."

Tashigi hatte wirklich keine Lust sich mit dem Problemthema Lorenor auseinanderzusetzen, zumindest jetzt nicht. Dafür einfach zu müde und zu... enttäuscht darüber, dass hier mal wieder alle das machten, was sie wollten.

Der Grünhaarige runzelte irritiert die Stirn.

Kein Rumgezicke? Keine Beleidigungen? Keine "Was-haben-Sie-sich-nur-dabei-gedacht?!"-Laier? Nicht einmal eine schrecklich entwürdigende Strafarbeit?

Während die anderen Soldaten ihrem Befehl nachkamen und zurück auf ihre Posten eilten, versuchte Zorro, aus seinem Sergeant schlau zu werden - vergeblich. Sie schien tatsächlich nicht dazu bereit, auch nur ein weiteres Wort mit ihm zu wechseln und für einen kurzen Moment sah sie unendlich müde aus. Damit erinnerte sie ihn mehr denn je an Kuina und er bemerkte entsetzt, dass seine Abneigung langsam einer Art Besorgnis wich.

Sie sahen sich so verdammt ähnlich, dass er seine Gefühle nicht mehr klar auseinanderhalten konnte. Das sollte zwar eindeutig nicht der Fall sein, aber er schaffte es einfach

nicht, ihr jetzt noch einen gehässigen Kommentar an den Kopf zu werden und es auf einen Streit anzulegen.

Stattdessen fragte jemand: "Alles in Ordnung mit Ihnen, Seargant?", und er bemerkte viel zu spät, dass er es selbst gewesen war.

Irritiert sah sie nochmal zum Private um.

Hatte er wirklich gerade gefragt, ob alles in Ordnung mit ihr war, oder bildete sie sich das gerade nur ein? Nein, ganz bestimmt keine Einbildung. Peinlich gerührt darüber, dass sie gerade wirklich einen Funken Schwäche gezeigt hatte, bäumte sie sich vor Lorenor auf, damit er ja nicht auf die Idee kam, sie wäre schwach. "Gurken in den Ohren? ZURÜCK AUF IHREN POSTEN, PRIVATE! ODER MUSS ICH IHNEN BEINE MACHEN?!!!"

Einen Moment lang starrte Zorro sie bloß fassungslos an.

Teils, weil er sich immer noch darüber ärgerte, dass er die Frage überhaupt gestellt hatte, aber besonders, weil sie direkt hochging wie M-61 Splitterhandgranate, die dem Feind genau vor die Füße fiel und ihn in Stücke riss. Und er wusste verdammt gut, wovon er redete.

Er versuchte gar nicht erst, sie zu verstehen. Ihre Reaktion war deutlich genug gewesen. Unwillkürlich fragte er sich, wie sie wohl reagierte, wenn man ihr Hilfe anbot...würde sie dann Amoklaufen?

Er hatte jedoch nicht vor, das herauszufinden, sondern die Schnauze für heute gestrichen voll, machte auf dem Absatz kehrt und stapfte zurück auf seinen Aussichtspunkt und murmelte nur halblaut diverse Flüche und Verwünschungen vor sich hin.

Dass Lorenor vor sich hinfluchte wie ein Rohrspatz vernahm der Seargant zwar, aber interessieren tat sie das nicht im Geringsten, im Gegenteil. Fast schon amüsiert sah sie den Grünschof hinterher und machte sich dann ebenfalls auf den Weg, geradewegs zurück in ihr Zimmer zu ihren Akten. Sie musste noch so viel über ihre Rekruten wissen, dass sie es sich nicht leisten konnte jetzt schon schlafen zu gehen.

Auf dem Weg die Treppen hinunter fuhr sich Tashigi über den verspannten Nacken, seufzte nur einmal kurz auf und kam dann doch ins Grübeln. Lorenors Frage war zwar nett gemeint gewesen, aber das zeigte nur, dass sie im Moment nicht ganz auf der Höhe war.

Vielleicht war die Rolle als Drill Seargant ja doch eine Nummer zu groß für sie.